

Vergebung bis zum Schluss

Frau Ruth Zacharias ist am 24. Oktober im Alter von 81 Jahren in Radeberg verstorben. Im Monatsblatt vom September 2020 habe ich über ihr Leben und Wirken geschrieben.

Nun möchte ich sie selbst zu Wort kommen lassen. Sie schreibt:

«Ich war so gerne Christ. Nie habe ich den Zustand kennengelernt, keine Verbindung zu Gott zu haben. Soweit ich mich zurückerinnern kann, war mir Gott nahe und lebendig – Gnade von Anfang an. Im Alter von 16 Jahren habe ich mein Leben Jesus übergeben: Meine Kraft, Fähigkeiten, meine Lebenszeit sollten von nun an ihm gehören. Nie habe ich den Schritt bereut – Gnade ein Leben lang.

In bestimmten Lebensabschnitten habe ich immer wieder darüber nachgedacht, warum ich so gerne Christ bin und mich stets gewundert, warum so wenige Menschen Christen sind.

Das Kostbarste in meinem Leben war, aus der Vergebung meiner Schuld leben zu dürfen. Jesu Opfer am Kreuz war und ist das Teuerste in unserem Leben. Vergebung empfangen und Vergebung gewähren sind die grössten Chancen für unser Leben, gesund durchs Leben zu kommen: ohne verletzt sein, ohne enttäuscht sein, ohne verbittert sein, seelisch stabil zu bleiben.»

Bald ist dieses Jahr zu Ende. Können wir ohne Enttäuschung und Verbitterung abschliessen? Das können wir, wenn wir Gottes Vergebung und seine Liebe annehmen. Es gibt nichts Besseres, um ein neues Jahr zu beginnen.

Wir vertrauen uns diesem Gott an, der uns in der Bibel so wunderbar beschrieben wird:

Du aber bist ein Gott, der vergibt, du bist gnädig und barmherzig; deine Geduld ist gross und deine Liebe kennt kein Ende.

Nehemia 9,17